



## PRESSEBERICHT

MARITIME HOUSE  
OLD TOWN  
CLAPHAM  
LONDON, S.W.4

ERSCHEINT DEUTSCH, ENGLISCH, FRANZÖSISCH, SPANISCH UND SCHWEDISCH

NACHDRUCK UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.) GESTATTET

Nr. 14

20. Dezember 1962

Auf die Wiedergabe verlässlicher Informationen wird sorgfältig geachtet, jedoch können wir nur die Verantwortung für die Genauigkeit von Berichten übernehmen, die sich auf die Tätigkeit der ITF und ihrer Mitgliedsorganisationen beziehen; sonstige im Pressebericht erscheinende Mitteilungen stellen nicht unbedingt die Meinung der ITF dar.

### I.T.F.

#### ITF-Zivilluftfahrtskonferenz diskutiert wichtige Fragen

(ITF) Vom 21. bis 23. November fand in Paris eine Konferenz der ITF-Sektion Zivilluftfahrt statt, auf der lebens-

wichtige Fragen im Lichte der jüngsten Entwicklungen diskutiert wurden. Dieser Konferenz ging am 20. November eine Sitzung der Vertreter der Cockpitbesatzungsmitglieder voraus. 55 Delegierte aus 17 Ländern nahmen an der Vollkonferenz teil. Kollege J.K. Post handelte als Vorsitzender. Ausserdem waren der Generalsekretär der ITF, Pieter de Vries und der stellvertr. Generalsekretär der ITF, Lawrence White, anwesend.

Die Sitzung des fliegenden Personals befasste sich mit zwei Anträgen zur Aenderung der ITF-Richtlinien über die Zusammensetzung der Cockpit-Besatzungen. Diese Richtlinien wurden auf unserem Wiener Kongress im Jahre 1956 angenommen und sind seitdem auf allen ITF-Konferenzen, die sich mit dieser Frage befassten, bekräftigt worden.

Der erste Antrag kam von der Vereinigung mexikanischer Piloten und hatte die Abschaffung des "Spezialisten-Konzeptes" zum Ziel. Als Alternative enthielt der Antrag einen Vorschlag zur Einführung einer Zwei-Piloten-Besatzung mit einem dritten Besatzungsmitglied, das ebenfalls Pilotenausbildung genossen haben sollte. Der Antrag wurde nach ausgiebiger Diskussion zur Abstimmung gebracht und mit 12 Stimmen gegen 6 Stimmenthaltungen und 1 Stimme für, abgelehnt. Der zweite Antrag war von der Föderation französischer Funkoffiziere unterbreitet worden und enthielt einen Vorschlag zur Einführung einer neuen Lizenz für einen neuen Flugdienstgrad, welcher die an Stelle der spezialisierten und nicht als Pilot tätigen Cockpit-Besatzungsmitglieder treten soll. Die Konferenz beschloss diesen Antrag auf einer weiteren Sitzung des fliegenden Personals die wahrscheinlich nächsten Februar stattfinden wird, erneut zu diskutieren. Inzwischen bleibt die bisherige ITF-Politik zugunsten der Beibehaltung spezialisierter Cockpitbesatzungsmitglieder in Kraft. Die volle Sektionskonferenz befasste sich zunächst mit dem Problemen die für das in der Zivilluftfahrt beschäftigte Personal aufgrund des zunehmenden Austausches von Flugzeugen, mit oder ohne deren Besatzungen, entstehen können. Am Ende der diesbezüglichen Diskussion wurde eine Entschliessung + zu dieser Frage angenommen.

Sodann diskutierte die Konferenz die Schwierigkeiten, welche Fusionen von Zivilluftfahrtsgesellschaften dem bei ihnen beschäftigten Personal verursachen können. In diesem Zusammenhange wurde auch besprochen, welche Schritte die Verbände des Zivilluftfahrtspersonals unternehmen sollten, um ihre Mitglieder gegen die nachteiligen Folgen solcher Fusionen zu schützen. Die Schlussfolgerungen der Konferenz wurden in einer Entschliessung + zum Ausdruck gebracht. Abschliessend befasste sich die Konferenz mit den jüngsten Entwicklungen zur Bildung der Air Union. Zahlreiche Delegierte brachten ihre Unzufriedenheit darüber zum Ausdruck, dass die Gewerkschaften zu den diesbezüglichen Verhandlungen nicht hinzugezogen worden sind. Am Ende der Diskussion nahm die Konferenz eine Erklärung + zur Frage der Air Union an.

Tanganjika ein Jahr unabhängig

(ITF) Am 9. Dezember feierte Tanganjika den ersten Jahrestag der Erlangung seiner Unabhängigkeit. Die ITF hat in

diesem Zusammenhange dem Präsidenten der Republik Tanganjika das folgende Glückwunschtelegramm gesandt: "Im Namen von 7 Millionen Transportarbeitern der freien Welt wünscht die Internationale Transportarbeiter-Föderation der Republik Tanganjika, dem tanganyikanischen Volk und seiner Regierung Frieden und Wohlergehen. Möge das Land gedeihen, möge der Wille des Volkes und der Arbeiter auf freie und demokratische Weise zum Ausdruck gebracht werden und möge Tanganjika auch weiterhin die Ideale der sozialen Gerechtigkeit und der Menschenwürde aufrecht erhalten, welche ein Land berechtigen seinen Platz in der Runde der freien Länder der Welt einzunehmen."

Europäische Verkehrsministerkonferenz (CEMT)

(ITF) Am 26. November fand in Paris eine Konferenz der Vertreter internationaler Organisationen des Verkehrs mit dem

Präsidenten und den Mitgliedern des Präsidiums der CEMT statt. Der Zweck der Aussprache bestand darin, den internationalen Organisationen ihre Auffassung zu aktuellen Problemen, des Verkehrs in Europa der Ministerkonferenz zur Kenntnis zu bringen. Die ITF war durch den stellvertretenden Generalsekretär H. Imhof vertreten.

Im Vordergrund der Diskussionen standen zwei Berichte, der eine über die Investitionen im Verkehr, der anderen über eine mögliche Einschränkung des Verkehrs mit Lastwagen an Sonntagen und Feiertagen. Der ITF-Vertreter begrüßte die im Bericht über die Investitionen hervorgehende Tendenz, dass die in der CEMT vertretenen Staaten ihre Anstrengungen im Strassenbau in den letzten Jahren erheblich verstärkt haben. Das sei notwendig, um der zunehmenden Motorisierung und der Verkehrssicherheit auf der Strasse Rechnung zu tragen. Immerhin sollten die Regierungen bei ihren Investitionsentscheiden nicht einseitig die Strasse bevorzugen und die Modernisierung der Eisenbahnen und der Infrastruktur der Binnenschifffahrt dabei vernachlässigen. Aus der Statistik gehe aber hervor, dass in einer Reihe europäischer Länder für den Strassenbau allein weit mehr als doppelt so viel ausgegeben werde, als für Modernisierung und Ausbau der Infrastruktur und des Rollmaterials der Eisenbahnen zusammengekommen.

Der Bericht und Entschliessungsentwurf über ein Sonntagsfahrverbot für Lastwagen bezeichnete der ITF-Vertreter als enttäuschend, da man es offensichtlich unterlassen habe, sich in dieser Frage auf einschlägige Untersuchungen über die Zusammensetzung des Güterverkehrs über das Wochenende, und über die Firmen, die ihn ausführen, zu stützen. Wenn man ein solches Verbot aber im Interesse der Verkehrssicherheit als notwendig betrachte, dann müsste man entsprechend sorgfältige Untersuchungen nicht scheuen. Ein solches Verbot sei vor allem dort notwendig, wo ohne eine solche Massnahme die wöchentliche Ruheperiode der Fahrer nicht gewährleistet sei. Er ersuchte die CEMT,

den Bericht an die Arbeitsgruppe zurückzuweisen und dafür zu sorgen, dass auch die ITF und die nationalen Gewerkschaften bei der weiteren Beratung angehört werden.

Seinen Ausführungen stellte der ITF-Vertreter eine kritische Betrachtung über die Entwicklung der Zusammenarbeit der CEMT mit den internationalen Organisationen seit 1957 voran. Es gehe hier nicht allein darum, diesen Organisationen Kontakte auf höchster Ebene zu ermöglichen, sondern auch darum, im Rahmen dieser Kontakte produktiv mitarbeiten zu können, wie das in den meisten Ländern auf nationaler Ebene der Fall sei.

Gewerkschaftlicher Verkehrs-  
ausschuss der Gemeinschaft  
(ITF)

(ITF) Der Vorstand und der Koordinierungsausschuss der ITF-Verbände in den Ländern der Europäischen Wirtschafts-

gemeinschaft traten am 29. November 1962 in Stuttgart zu einer Tagung zusammen. Sie stand unter dem Vorsitz von Kollege Ph. Seibert (GdED) und die ITF war durch Generalsekretär P. de Vries und H. Imhof vertreten. Die Konferenz tagte am Sitz der Gewerkschaft öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (OeTV), deren Vizepräsident E. Raabe, die Teilnehmer herzlich willkommen hiess.

Auf Antrag ihres Präsidiums beschloss die Konferenz eine Aenderung ihrer Geschäftsordnung. Damit wurden die bisherigen Erfahrungen berücksichtigt und die Befugnisse der drei Organe dieser Regionalorganisation (Generalversammlung, Koordinierungsausschuss, Vorstand und Sekretariat) entsprechend umschrieben. Auf weitere organisatorische und administrative Bereinigung soll vorläufig verzichtet werden, um Anpassungen im Falle der Erweiterung der EWG zu erleichtern. Anschliessend wurde der Finanzbericht für das Jahr 1961 genehmigt und beschlossen, die Beiträge der beteiligten Organisationen auf der bisherigen Höhe zu belassen.

Zu längerer Diskussion gaben die Teilnahme und das Vorgehen auf den bevorstehenden Konferenzen der EWG über die soziale Sicherheit und über die Hochseefischerei Anlass. Im ersten Fall, wo es sich um eine grossangelegte Inventaraufnahme über die Sozialversicherungssysteme in den sechs Ländern und die Möglichkeiten ihrer Harmonisierung handelt, wurde die beschränkte Teilnahmeberechtigung allgemein bedauert. Dies umsomehr, als der Verkehrssektor neben dem Bergbau und der Landwirtschaft zu den Spezialthemen der Konferenz zählt. Inbezug auf eine in Aussicht genommene Konferenz über die Hochseefischerei wurde vereinbart, dass das Sekretariat des Ausschusses vorläufig als Koordinierungsstelle für die zuständigen ITF-Verbände wirkt.

Die Konferenz nahm Kenntnis von den Entwicklungen, die sich seit der Veröffentlichung des "Aktionsprogramms für eine gemeinsame Verkehrspolitik in der Gemeinschaft" durch die Kommission der EWG ergeben haben. Demnach soll sich der Ministerrat auf ein beschränktes Programm bis 1965 geeinigt haben, das sich hauptsächlich auf den Strassentransport konzentriert. Der für diese Arbeiten eingesetzte Sachverständigenausschuss unserer Verbände wurde beauftragt, der Kommission Vorschläge über die Regelung des Zugangs zum Markt im Strassenverkehr kurzfristig zu unterbreiten.

Die auf den 1. November 1962 wirksam gewordene Assoziierung Griechenlands mit der EWG wurde zum Anlass genommen, die dortigen ITF-Verbände in einem Schreiben der Unterstützung in ihren Anstrengungen zu versichern. Es sollen die geeigneten Massnahmen geprüft werden, die in der Zukunft die Information dieser Verbände und die Zusammenarbeit mit ihnen erleichtern sollen.

Die nächste Generalversammlung des Gewerkschaftlichen Verkehrsausschusses der Gemeinschaft soll voraussichtlich im Mai 1963 stattfinden. Es wurde beschlossen, die ITF-Verbände der EFTA-Staaten (Grossbritannien, Schweden, Dänemark, Oesterreich, und die Schweiz) einzuladen, Beobachter zu entsenden.

### ALLGEMEINES

#### NIEDERLANDE

##### Lohnerhöhung für 1963 beschlossen

(ITF) Der niederländische Wirtschafts- rat, in dem die Gewerkschaften, die Arbeitnehmer und auch die Regierung vertreten sind, hat beschlossen, dass es möglich sein wird im Jahre 1963 eine Lohnerhöhung in der Höhe von 2,7% zu gewähren. Der Präsident des niederländischen Gewerkschaftsbundes (NVV) erklärte in diesem Zusammenhange, dass diese 2,7%ige Lohnerhöhung, zusammen mit den erhöhten Sozialversicherungsbeiträgen einer 4,5%igen Erhöhung des Einkommens der Arbeitnehmer gleichbedeutend sein würde.

#### NIGERIEN

Resolution des Gewerkschafts-(ITF) Während der vom nigerischen Gewerkschaftsbund (ULC) organisierten Feierlichkeiten zum Tag der Arbeiter, wurde am 23. November auf einer Massenversammlung eine Entschliessung angenommen in der der ULC aufgefordert wird: a) Regierungshilfe für den Bau eines neuen Hauptbüros der nigerischen Gewerkschaftsbewegung anzufordern, b) die Regierung aufzufordern, die vom ULC anerkannten Gewerkschaften als rechtmässige Vertreter ihrer Mitgliedschaft anzuerkennen; c) auf Einführung eines Sozialversicherungs-Programms und eines genossenschaftlichen Sparprogrammes für die Arbeiter Nigeriens zu dringen; d) eine Herabsetzung der Lebenshaltungskosten anzufordern; e) auf die Gewährung einer Notstandszulage zu dringen und f) eine Kampagne zur Abschaffung des Tagelöhnersystems in die Wege zu leiten.

### TRANSPORTARBEITER (ALLGEMEIN)

#### SCHWEDEN

##### Hjalmar Svensson 60 Jahre alt

(ITF) Kollege Hjalmar Svensson, einer der leitenden Funktionäre des der ITF angeschlossenen Schwedischen Transportarbeiterverbandes, feierte am 29. November seinen 60. Geburtstag. Wir wünschen ihm alles Gute.

### EISENBAHNEN

##### GdED fordert Ueberbrückungs- zulage auch für Privatbahnen

(ITF) Für die mehr als 10.000 Angestellten bei den nicht-bundeseigenen Eisenbahnen fordert die Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) eine gleiche Zulage, wie sie der Deutsche Bundestag nach den unablässigen Bemühungen der DGB-Gewerkschaften den Beamten des Bundes und damit auch den Bundesbahnbeamten zugestanden hat. Die erste Verhandlung mit dem Arbeitgeberverband der nicht-bundeseigenen Eisenbahnen ist auf den 30. November festgelegt worden.

## NORWEGEN

### 48. Kongress des Eisenbahnerverbandes feiert 70 jähriges Jubiläum der Gewerkschaft

(ITF) Vom 20. bis 23. November fand die 48. jährliche Konferenz des norwegischen Eisenbahnerverbandes statt, in deren Laufe auch das 70-jährige Bestehen der Gewerkschaft gefeiert wurde.

Der stellvertretende Generalsekretär, Kollege Hans Imhof, nahm als Vertreter der ITF an der Konferenz teil und überreichte dem Präsidenten des Verbandes das Jubiläumsgeschenk der ITF: ein Oelgemälde. Der norwegische Premierminister, Herr Einar Gerhardsen, und der Präsident des norwegischen Gewerkschaftsbundes (LO), Kollege Konrad Nordahl, nahmen ebenfalls am den Feierlichkeiten teil.

Der Präsident des Verbandes, Kollege Marius Trana, sprach über die Entwicklung der norwegischen Staatsbahnen und erklärte in diesem Zusammenhange, dass die Gewerkschaft bereit sei, die in Aussicht genommenen Rationalisierungsmassnahmen anzuerkennen, vorausgesetzt, dass die Löhne und Arbeitsbedingungen der Eisenbahner die erhöhte Produktivität angepasst werden. Er forderte ausserdem eine effektive Integration des Strassen- und Eisenbahnverkehrs.

Die Konferenz fasste eine Reihe wichtiger Beschlüsse. Der gegenwärtige Tarifvertrag läuft im Juli 1964 ab und die Delegierten forderten, dass der neue Vertrag gewisse Lohnerhöhungen vorsehen sollte, sodass die Löhne der Staatsangestellten mit denen der in Privatindustrien beschäftigten Arbeitnehmer Schritt halten können. Ausserdem werden die Mitglieder des Verbandes entscheiden müssen, ob Arbeit an Sonntagen und öffentlichen Feiertagen und Nachtarbeit durch die Zahlung von Zulagen oder die Gewährung zuzüglicher freier Tage vergütet werden soll. Die Delegierten ersuchten den norwegischen Gewerkschaftsbund, auf Einführung der 40-Stunden-Arbeitswoche zu dringen und beauftragte die Vereinigung der Staatsangestellten, der die Eisenbahner angeschlossen sind, sich für die Gewährung von mindestens 4 Wochen bezahlten Urlaub für alle Staatsangestellten einzusetzen.

Da der Präsident des Verbandes, Kollege Trana, nächsten Juni in den Ruhestand treten wird, wurde Kollege Emil Edvardsen, der gegenwärtige Sekretär des Verbandes, zu seinem Nachfolger gewählt. Der ehemalige Vizepräsident, Kollege Trygve Kristiansen, befindet sich bereits im Ruhestand. Der neue Vizepräsident ist Kollege Egil Halvorsen.

## STRASSEN- UND PERSONENVERKEHR

## BELGIEN

### Belgische Strassenbahner verhandeln über Lohnerhöhung

(ITF) Die Verbände der bei den Brüsseler Strassenbahnen beschäftigten Arbeiter (einschliesslich der der ITF angeschlossene Verband des Strassenbahn- und Autobuspersonals), haben beschlossen, von der Durchführung der von ihnen in Aussicht genommenen Streikmassnahmen abzusehen und anstatt erneute Verhandlungen mit den Arbeitgebern aufzunehmen.

Die Strassenbahner fordern eine umfassende Lohnerhöhung sowie eine Revision der Dienstvorschriften und der Vergütung für Sonntagsarbeit. Die Arbeitgeber sind bis jetzt nicht bereit gewesen, eine Lohnerhöhung zu gewähren.

## GROSSBRITANNIEN

### Londoner Autobuspersonal fordert Lohnerhöhung und kürzere Arbeitszeit

chen Lohnerhöhung und Kürzung der wöchentlichen Arbeitszeit zu unterbreiten. Gegenwärtig arbeiten die 38.000 Autobusangestellten in 14 Tagen 84 Stunden. Sie wollen diese 84 Stunden auf 80 Stunden herabgesetzt haben.

### Lohnerhöhung für Strassen- transportarbeiter der Briti- schen Konsumgenossenschaft

(ITF) Die im Dienste der Britischen Konsumgenossenschaft stehenden Strassen-transportarbeiter werden ab 3. September 1962 durchschnittlich 10s. die Woche mehr erhalten. (10s. = DM 5.62). Die neuen Wochenlöhne sind: Für Fahrer von Fahrzeugen bis zu 5 Tonnen, £10.9.6 (London); Für Fahrer von Fahrzeugen von 15 - 18 Tonnen £12.1.6.; für Beifahrer £9.19.-. (London).

(£1.-.-. = DM 11.25)

## HAFENWIRTSCHAFT

### Hafen-Eisenbahnpersonal erhält Lohnerhöhung

(ITF) Die den britischen Eisenbahnern vorigen Monat gewährte 6%ige Lohnerhöhung (siehe letzten Pressebericht) wird nach einem Beschluss der Britischen Transportkommission (BTC) auch den in den verschiedenen britischen Häfen beschäftigten 5.000 Eisenbahnern zugute kommen.

## KENIA

### Lohnerhöhung für Hafenarbeiter

(ITF) Der der ITF angeschlossene Hafenarbeiterverband von Kenia hat mit den Arbeitgebern einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, in welchem eine Erhöhung der Stundenlöhne um 5 Cents rückwirkend ab 17. September 1962 vorgesehen ist. Die Hafenarbeiter sind jedoch nunmehr verpflichtet, mindestens 15 Minuten vor Beginn ihrer Schicht auf dem Arbeitsplatz zu sein.

## PHILIPPINEN

### Hafenarbeitskonflikt bleibt ungelöst

(ITF) Eine Untersuchungskommission teilt mit, dass der Arbeitskonflikt zwischen der International Longshoremen's Association (ILA) und den Hafenbehörden höchstwahrscheinlich nicht vor Ablauf der 80-Tage-Abkühlungsperiode beigelegt werden wird. Eine Reihe wichtiger Streitfragen bleiben ungelöst. Die Abkühlungsperiode begann am 6. Oktober mit dem Erlass eines provisorischen Streikverbots. Sie geht am 23. Dezember Ende.

## SCHIFFFAHRT

## INTERNATIONALES

### IMCO-Abkommen ratifiziert

(ITF) Die marokkanische Regierung hat das IMCO-Abkommen über die Sicherheit des menschlichen Lebens zur See (1960) ratifiziert. Das Abkommen ist nunmehr von insgesamt 9 Ländern angenommen worden.

ZIVILLUFTFAHRT

GROSSBRITANNIEN

Lohnerhöhung für Radar-  
mechaniker

(ITF) Den im Dienste des Britischen Luftfahrtsministeriums stehenden Radar-mechanikern ist eine Lohnerhöhung von 4 1/2% - 13% (je nach Dienstrang) gewährt worden. Das neue Mindestgehalt für Radarmechniker ist nunmehr £940 pro Jahr; das Höchstgehalt £1.920..

(£1 = DM 11.25)

USA

TWA Cockpit-Besatzungs-  
konflikt geregelt

(ITF) Die der ITF angeschlossene Internationale Vereinigung der Flugingenieure (FEIA) und die Vereinigung der Luftlinienpiloten haben mit der Trans World Airlines-Gesellschaft eine Reihe von Verträgen abgeschlossen, durch deren Unterzeichnung die über die Zusammensetzung der Cockpit-Besatzungen bestehenden Meinungsverschiedenheiten geregelt werden konnten. Die Cockpit-Besatzung von Düsenflugzeugen wird von vier Mann auf drei Mann herabgesetzt werden, wobei jedoch Flugingenieure als erste Anspruch auf den dritten Platz erheben können vorausgesetzt, dass sie bereit sind, sich als Piloten ausbilden zu lassen. Flugingenieure, die nicht dazu bereit sind oder die Pilotenprüfung nicht bestehen werden eine Abfertigung erhalten, deren Höhe sich auf die Länge der Dienstzeit stützt.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

Fair Practices-Ausschuss	Hamburg, 29.-30. Januar 1963
Ausschuss für asiatische Seecleute	Hamburg, 31. Januar - 1. Febr. 1963
Sektionsausschuss der Eisenbahner	Brüssel, 11.-13. März 1963
Geschäftsführender Ausschuss	London, 1. März 1963
Vorstand	Oslo, 6.- 8. Mai 1963

---000000000---